

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 12 (1890)
Heft: 28

Anhang: Zweite Beilage zu Nr. 28 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Anteil der Frauen am amerikanischen Bürgerkrieg.

Zu den Büchern über den amerikanischen Sklavenbefreiungskrieg hat sich längst ein neues gesellt*, das unser Interess in ganz besonderer Weise fesselt und das vornehmlich auch bei der Frauennelt seine wohlverdiente Beachtung finden dürfte. Es ist doch geschrieben von einer Frau, welche zu den ersten Gründerinnen und besonderen Leiterinnen der in Tausenden von Verzweigungen über die Nordstaaten ausgebreiteten Frauen-Sanitäts-Kommission gehörte — welche der edlen und heiligen Sache mit gleichem Geschick und Mühe sowohl in den Büros als in den Lazaretten und auf dem Schlachtfelde diente — welche durch alle vier Jahre dieser furchtbaren ersten nationalen Krisis hindurch Liebesgaben verpackte und verteile, Briefe und Beichte schrieb und verwendete pflegte und immer auf's Neue nothwendig werdenende Hülfsleistungen organisierte und dirigirte — welche in der Ausübung ihres außerordentlichen Werkes auf tausend Beispiele von stiller Tugendgröze und märtyrerhafter Hingabe sowohl bei Frauen als bei Männern stieß — und welcher, wie wenigen ihrer Mitarbeiterinnen, die Gabe der schriftlichen Darstellung und eleganten Beherrschung der Sprache verliehen war.

Wir haben die Biographien großer Generale und die Darstellungen der Meister der strategischen Kunst gelesen; allein kein Buch hat uns geboten, was uns das vorliegende bietet. Es führt uns gleichsam hinter die Kulissen; es malt uns mit erschütternder Anschaulichkeit die Schrecken, die Entseelen, die Leiden und Grausamkeiten des Krieges; aber unter solch blutigen Bildern tritt uns aus diesen Blättern auf's Überzeugendste auch der Patriotismus, die Begeisterung, die aufopfernde Hingabe und nicht minder das bewundernswürdige Organisationsgeschick entgegen, welches die Frauen der Nordstaaten dem Vaterlande in der Zeit der Not bewiesen. Fürwahr, eine so ergreifende und heldenhafte, schlichte und rührende Geschichte haben wir nie zuvor gesehen, eine Geschichte, welche — wenn in weiten Kreisen verbreitet — den Frauen lebhafter denn je das Grausliche des Krieges zum Bewußtsein bringen und sie zu einer großen Friedensliga zusammenführen wird. Wir hoffen daher, den Leserinnen der "Schweizer Frauen-Zeitung" nicht zu missfallen, indem wir ihnen dieses Buch in kurzen Zügen skizzieren.

Beim Ausbruch des Krieges hatte Niemand — die Regierung am allerwenigsten — eine Ahnung von dem furchtbaren Ernst und der Ausdehnung des sich entspinnenden Kampfes. Die ersten Truppen wurden auf drei Monate aufgeboten, in welcher Frist

* „My Story of the War.“ A woman's narrative of four years' personal experience, by Mary Livermore.

man mit dem Falle fertig zu werden hoffte. Kriegs- und Mundvorräthe und insbesondere Lazarettheime und Verbandzeng waren in chaotischem Zustande. Mit Begeisterung rückten die frisch ausgehobenen Truppen in's Feld, mit Begeisterung gingen die Frauen der Nordstaaten an's Charpiezupfen und Bandagieren. Niemand wollte zurückbleiben. Von den Truppen in Massachusetts kam eine Ordre auf 5000 Hemden nach Boston; jede kirchliche Gemeinde der Stadt stellte sofort ein Kontingent Nährerinnen, die katholische Geistlichkeit allein brachte 500 Arbeiterinnen zusammen. Dorothea Dix verlangte an einem Donnerstag 500 Hemden für ihr Spital in Washington; am Freitag wurden sie geschnitten, genäht, verpaft und versandt. Allein so groß wie der entwickelte Krieg, so groß waren auch die aus dem Mangel an Erfahrung und einheitlicher, zweckmäßiger Leitung entspringenden Fehler und Schädigungen, und manches an sich wertvolle Opfer ging auf diese Weise rein verloren. Das erste Hilfstromite, das sich zur Aufgabe machte, die Freiwilligen Truppen theils mit Leckerbissen und warmen Kleidern, theils mit Lazarettrequisiten und Pflegerinnen zu versehen, war bald unter dem Spottnamen „Kuchenbrigade“ bekannt. Die Anhäufung von dem Zngrundgechte ausgestreuter, für die Soldaten bestimmter Frachtgüter trieb das Eisenbahnpersonal beinahe zur Verzweiflung. Töpfe voll Marmelade und eingemachter Früchte wurden von liebenden Händen zu Hause zusammen mit Kleidern, Decken, Büchern und Schreibmaterialien verpackt. Man sah auf den Bahnhöfen ganze Gepäckwagen voll faulenden Obstes und Gemüses, zerbrochener Konfitüren- und Backwerkgläser, in Gähnung übergegangene Fleisch- und Suppenkonserve. Viele Umhüllungen waren Mangels gehöriger Verpackung total abhanden gekommen.

Aus diesem mißlich verworrenen Zustande ging endlich die Women's Sanitary Commission hervor. Die Militärspitäler jener Zeit waren in bedauerlich ungenügendem Zustande; es fehlte an gebildeten Ärzten, an tüchtigen Wärterinnen, an diätetisch zweckmäßigen Küchen, an dem nötigen chirurgischen und ärztlichen Material; die verwundeten und kranken Soldaten waren im Lager unter ihren Waffengefährten fast besser daran als in Spitälern und Lazaretten. Da sandte die früh im Beginn des Krieges in New York gegründete Centrale Frauen-Hilfsgesellschaft in Verbindung mit andern ähnlichen Vereinen eine Kommission nach Washington, um sich mit der obersten Behörde darüber in's Einvernehmen zu setzen, wie die vom Volke freiwillig gespendeten Gaben am zweckmäßigsten zum Wohle der Truppen verwendet werden könnten. Die Kommission wollte in allen Dingen der Regierung handbietend zur Seite stehen, in keiner Hinsicht sich ungebührlich an ihre Stelle setzen. Ihren unausgefeierten Bemühungen gelang es endlich, die Sanktion des Präsidenten der

Union und des Kriegsministeriums zu erhalten. Widerstreitend wurde sie gewahrt, aber in wenigen Monaten war das Vorurtheil gegen die Frauen-Sanitäts-Kommission verschwunden; die Feldärzte, welche zuerst ihre erbittertesten Gegner gewesen, waren bald ihre begeistertesten Lobredner; die Regierung kam ihren Befehlungen unterstündig entgegen, die Eisenbahnen bewilligten ihr freie Fracht, die Telegraphenverwaltung Taxfreiheit für die Depeschen.

„Die Kommission,“ schreibt Mary Livermore, dehnte ihre Thätigkeit viel weiter aus, als sie sich ursprünglich vorgestellt hatte oder als heute allgemein bekannt ist. Sie sandte ärztliche Inspektoren nach den Armeearbeitshäusern, um über die Qualität der Nationen und des Trinkwassers, über Betrieb und Methode der Feldküche, die Lüftung der Zelte und Quartiere, das Abzugswesen der Feld-Lager, deren Lage in gesundheitlicher Beziehung, über die Lazarettverwaltung, die Lagerdisziplin, den Zustand der Bekleidung und die persönliche Reinlichkeit der Mannschaft, sowie über andere für die Gesundheit und Feldtüchtigkeit einer Truppe wichtigen Punkte Bericht zu erstatten. Sie gewann die hervorragendsten Aerzte des Landes, um 18 kurze Abhandlungen zu verfassen über die beste Art, im Lagerleben seine Gesundheit zu erhalten, und über die Behandlung der Kranken und Verwundeten im Spital und auf dem Schlachtfelde. Sie versah die Spitäler mit speziell für den Zweck eingehüllten Pflegerinnen. Sie richtete eine Anzahl fahrender Kessel ein, um hinter den Schlachtreihen für die Ersthörner und Verwundeten Suppe zu kochen. Sie erfand Krankenwagen für einen humanen Transport der Verwundeten. Sie unterhielt 40 Freiherbergen, welche längs sämtlichen Heersträßen und über das ganze Kriegsgebiet zerstreut waren und wo entblößte, von ihren Regimenteren verirrte, oder ohne Geld, Proviant und Transportmittel hin- und herreisende Wehrmänner unentgeltlich Aufnahme und Stärkung fanden. Über 800,000 Mann verpflegte sie auf diese Weise. Sie errichtete Reklamationsbüro, um den Soldaten zu den aus Nachlässigkeit oder Vermaßtand vorehaltenen Postsendungen zu verhelfen. Sie eröffnete ein Pensionsbüro, dessen Bestimmung sich aus dem Namen erklärt, ebenso Soldbüro, welche allfällige mangelfaule Papiere der Soldaten zu Händen nahmen, in Ordnung brachten und die Auszahlung rückständiger Soldguthaben bewirkten und zuweilen bis auf Fr. 100,000 an einem Tage auszahlden. Sie errichtete endlich Altkunstbüro, welche über alle in den 233 Spitälern und Lazaretten der Nordarmee untergebrachten Patienten amtliche Altkunst gaben und auch über alle Vermißten eifige Erfundigungen einzogen. In den 4 Filialen zu Washington, Philadelphia, New-York und Louisville waren die Namen von über 600,000 Mann verzeichnet nebstden neuesten über dieselben erhaltenen Nachrichten.“ (Fort. folgt.)

Die frühere Farbe des Haares

lässt sich ergrauen Haaren am besten mit **Tolma** (von Apotheker J. Schrader, Feuerbach, bereitet) geben. Flacon Fr. 2.50. In den bekannten Dépôts.

Generaldépôt: Steckhorn: P. Hartmann, Apotheker, sowie in den meisten Apotheken der Schweiz. [52-7]

CHOCOLAT
in Tafeln und in Pulver
SPRUNGLI
leicht löslicher reiner
CACAO

ZÜRICH. [6]
Von Kennern bevorzugte Marke.
Garantiert rein bei mässigsten Preisen.

Bougies Le Cygne
Perle Suisse
16] (H 8025 X)

Salol-Mundwasser.

Unter Benützung der neuesten Erfahrungen auf dem Gebiet der Hygiene sind nach Prof. Dr. Nensky in Bern in diesem Mundwasser alle diejenigen Stoffe vereinigt, welche zur Sterilisation des Mundes, d. h. zur Unschädlichmachung der auf erkrankten Zahnsystemen, sowie auf der Schleimhaut von Mund- und Rachenöhle vegetierenden Bakterien sich als besonders wirksam erwiesen haben.

Es empfiehlt sich daher dieses **antiseptisch-hygienische** Präparat ausnehmend gegen **Caries**, übeln **Geruch des Mundes**, als **Präservativ gegen Zahnschmerzen**, sowie zur **Desinfektion und Erhaltung der Zähne** überhaupt. — Preis per Flacon Fr. 1.50; lädt zu haben bei: [557]

Dr. A. Bähler, Jura-Apotheke, Biel.

Der billigste und dauerhafteste **Fussboden-Anstrich**
ist echter (O F 6090)
Linoleum-Fussbodenglanzlack

in vier Farben und farblos für Naturböden, geruchlos und schnelltrocknend,
aus der Lack- und Firniß-Fabrik
Kittelberger & Kresser in Bregenz am Bodensee,
alleinige Erfinder und Fabrikanten.

In Basel bei Ph. Major & Cie., Materialhandlung z. Eichhorn.
In St. Gallen bei J. Freitag. [531]
" Will bei Emil Braun.
Rorschach bei A. Dudly-Sidler. " Zürich bei S. Fisler, Spiegelgasse.



A Montreux.

Dans une famille française on recevrait quelques jeunes filles en pension. Vie de famille. Prix 600 francs par an. Envoyer pour renseignements maison Ducret au 3^e en face du Kursaal. (II 503 M) [179]

Grösste Auswahl
von [1883]
Caoutchouc-Mänteln
fertig und nach Maass
in modernen Stoffen u. Fäcomen,
u. reellen Qualitäten und Preisen.
Illustr. Preiscourante gratis.
H. Specker — Zürich
90 Bahnhofstrasse 90.
— Spezialität: —
Caoutchouc-Fabrikate.

Bei Salzfluss, offenen Wunden u. bösen Füßen leistet das **Schrader'sche Indian-Pflaster Nr. 3**, bei müssenden u. trockenen Flechten Nr. 2, bei bosartigen, krebsähnlichen Geschwüren u. Knochenkrankheiten Nr. 1 die vorzüglichsten Dienste u. findet dieses berühmte Pflaster deshalb auch ausgedehnte Anwendung. Paq. Fr. 3.75. Apoth. **J. Schrader**, Feuerbach-Stuttgart. Zu beziehen durch d. Apoth. Stuttgart Hirschapotheke Broschüre in allen Dépôts gratis. [49.5]

Generaldep.: Apoth. Hartmann in Steckborn. In den Apoth. zu St. Gallen, Baden, Basel (Adler-, Greif- u. St. Elisabethenapothe.), Bischofszell (v. Muralt), Flawil, Frauenfeld (Dr. Schröder), Heiden, Herisau (Lobek), Kreuzlingen, Luzern (Weibel), Rapperswil, Ragaz (Sunderhauf), Rehetobel (Joh. Hohl), Rorschach (Rothenhäuser). **Schaffhausen** (Pföhler u. Diez z. Klopfer), Uster (Apoth. Staubli), **Uznach** (Apoth. Sträuli), Waldstatt (Drogerie Eichmann), Winterthur (Mohrenapotheke), **Zürich** (Fingerhut am Kreuzplatz, Lavater z. Elephant, Lilienkron am Weinplatz, Brunner z. Paradiesvogel, Baumann in Aussersihl).



Töchterpensionat Dede-Juillerat in Rolle, Genfervise. Prospe. u. Referenzen zu Diensten. (H 9835 L)

Phönix-Pommade



für Haar- und Bartwuchs
von Professor **H. E. Schneider**.
nach wissenschaftl. **und prakt. Erfahrung** aus den
besten Präparaten her-
gestellt, durch viele
verschiedene Arznei-
kunst, festsetzt unter
Garantie bei Damen
und Herren, ob alt
oder jung, in kurzer
Zeit einen uppigen,
schwarzen, gesund
und schützt vor
Schuppenbildung.

Ausgehen und Spül-

ten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch
vor Kahtkippe etc. Wer sich die natürliche
Zurde eines schönen Haares bis in das späteste Alter
erhalten will, gebraucht allein die **Phönix-Pommade**,
welches sich durch folgende Gründen wie Billigkeit vor
allem aber seinen Preiswerte auszeichnet.

Perfum pro flasche Fr. 1.25 und Fr. 2.50.

Titonius-Oel, natürl. Locken zu erzielen.

→ Wiederverkäufer haben Rabatt. →

General-Depot:

Eduard Wirz, 66 Gartenstrasse, Basel.

Eisenbahnstat.
Konolfingen,
Kiesen oder Thun
Fahrtsgesellschaft bis zum Hause. Abfahrt 4 Uhr von Thun. Ankunft 6 1/2 Uhr.

Bad Schlegweg Telegraphen- und Postbüro Heimischwand

Eröffnung den 28. Mai.

Die seit anno 1540 bekannte Heilquelle gehört (laut Analyse) zu den stärksten Eisensäuerlingen der Schweiz. Ausgezeichnet gegen Rheumatismen, Magen- und Brustkrankheiten, Blutarmuth und Kopfschmerzen und für Erholungsbedürftige etc. Neue, bestens eingerichtete Logis, Bad- und Douchezimmer. (Milchkuren.) Zwischen schönen Tannenwäldern 1000 Meter über Meer gelegen; in einer Entfernung von 10 Minuten schönste Aussicht auf die Alpen. Prospekte auf Verlangen. Billige Preise in jeder Hinsicht. [499]

Es empfiehlt sich bestens

Familie Schaffer.

Rheinfelden.

Rheinsoolbad zum „Schiff“.

511 Schön gelegen und neu erstellt. Garten-Anlagen und Rhein-Terrassen, exakte Bedienung und **billigste Preise**. Prospekte und jede weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst

Wwe. Louise Erny, Besitzerin.

Dr. Wiel'sche diätetische Kuranstalt und Mineralbad

Am Rhein **Kurhaus Egolzau** Kt. Zürich

Einzigarige Mineralquelle in Egolzau.

für Magen- und Darmkrankheiten, Fettlebigkeit, Gicht, Diabetes, Blutarmuth, Reconvalescenz, Stoffwechselstörungen etc. [558] (O F 6210)

Das Mineralwasser ist in stets frischer Füllung direkt oder durch die Mineralwasserhandlung H. Guyer in Zürich zu beziehen.

Prospektus gratis. — Anfragen sind direkt zu richten an den Dirigirenden Arzt: oder **Familie Hirt**, Dr. E. Scheuchzer, Spezialarzt. vorm. zur Krone, Schaffhausen.

Klimatischer Sommerluftkurort

Spinabad Davos. 1468 m. ü. M.

Eröffnung am 1. Juni.

Schwefelquelle, Bad- und Douche-Einrichtung. Geschützte, waldreiche Umgebung. 40 comfortable Zimmer. Vorzügliche Küche und reelle Veltlinerweine. Kurarzt. Pensionspreis incl. Zimmer von Fr. 5.—6. [O F 5775]

Omnibus am Bahnhof Davos-Platz. [435]

Es empfiehlt sich bestens

Familie A. Gadmer, Besitzer.

Bad- und Kuranstalt Rothenbrunnen.

2 Poststunden von Chur.

Saison vom 5. Juni bis 20. September.

In seiner Zusammensetzung einzig dastehend, jod- und phosphorsäurehaltiger Eisensäuerling. Wirksam gegen Verdauungsbeschwerden, Blutarmuth, Skrophulose, Kropf und namentlich gegen Störungen im Wachsthum und Entwicklung der Kinder. Badearzt im Etablissement wohnend. Neue comfortable Gebäude und vorzügliche Bad- und Douche-Einrichtungen. Soignierte Küche. Zu Auskunft. Zusage von Prospekt, ärztlichen Berichten etc. ist gerne bereit die dortige 438] (H 396 Ch)

Direktion.

Rovio bei Lugano.

220 m über dem Seespiegel. Station Maroggia. 490 m über Meer.

Pension Monte Generoso.

Klimatischer und Höhenkurort am Fuss des Monte Generoso (Rigi von Nord-Italien). Comfortables Haus. Gute Küche. Milch-, Kephir- und Traubenküche. Pensionspreise Fr. 4.—6 per Tag. — Nähre Auskunft ertheilt

Der Direktor: **E. T. Blank-Jaquet.** [572]

Cacao soluble
(leicht löslicher Cacao)

Ph. Suchard.

Die 1/2 Kilo-Büchse im Détail Fr. 3.—
" 1/4 " " " " " 1.60
" 1/8 " " " " " .90

5 Gramm dieses Pulvers genügen zur Herstellung einer guten Tasse Cacao. — 1 Kilo = 200 Tassen. [127]

Empfiehlt sich durch vorzügliche Qualität und billigen Preis.

Eisschränke, sowie **Glacemaschinen**, für Familien sehr praktisch, liefern nach besten, bewährtesten Systemen, in solider, zweckmässiger Construction, zu billigen Preisen unter Garantie

J. Schneider, vorm. C. A. Bauer, Etagasse **Aussersihl**-Zürich, Gegr. 1863

Erstes und ältestes Geschäft dieser Art in der Schweiz. [321]

Halte stets eine grosse Auswahl fertiger Eiskästen, Glacemaschinen diverser (Gryesen u. Systeme auf Lager. Illustr. Preiscourants gratis und franco.

Ein ausgezeichnetes **Hühneraugenmittel** ist erhältlich bei **Frau Fehrlin**, Schlossers, Gartenstr., St. Gallen. [17]

Empfehlung.

Halte fortwährend grösste Auswahl in: **Strümpfen, Socken, Beinlängen** von 50 Cts. an, **Unterkleider** in jeder Art (System Jäger und Lahmann).

Auf die von Aerzten bestens empfohlenen **Geradehalter** und **gestrickte Corsets** für Damen und Kinder erlaube auf Grund eigener Erfahrung besonders aufmerksam zu machen.

Stets das **Neueste in Corsets** gewöhnlichen Genres, nebst grösster Auswahl **Damen- und Kinderschürzen, Taschentücher** (mit und ohne Namen) von 15 Cts. an, **Tricottailen, Stoffblousen** von Fr. 3.50 an.

— **Auswahlsendungen franco.** [221]

Achtungsvollst Marie E. Sulser, Poststr., Chur.

Eine kleine Schrift über den **Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen** versendet auf Anfragen gratis und franco die Verfasserin Frau **Carolina Fischer**, 3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [9]

Auflage 352.000, das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt, außerdem erscheinen Lieferungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Moden-
welt. Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierthalbjährig
Fr. 12.—24.—75 Kr.
33.— für einen
Jahr.

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das Gebiet der Garderobe und Bettwäsche für Damen und Herren, wie für Kinder und andere Einwohner umfassen, ebenso die Kleidungsstücke für Herren und die Bett- und Tischwäsche sc. wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Heften mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Blätter-Beschreibungen für Web- und Knüpferei, Rahmen-Werken sc. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlern und Druckereien. — Probe-Nummern gratis auf Anfrage. Durch die Erprobung, Berlin W. Postdamer Str. 38; Wien I. Operngasse 3.